



Austria Project“ bot österreichische Hits mit technischer Perfektion und emotionaler Hingabe.

Fotos: kpt

Österreich rockte „Bunten Sommer“

ABSCHLUSS Kultiger Austria-Pop vom Feinsten: „Bunter Sommer“ endete mit fulminantem Gastspiel von „Austria Project“.

ARRACH. Für den Abschlussabend zum „Bunten Sommer 2014“ hatte sich der Arbeitskreis Seepark eine der besten Austria-Bands geleistet, die das deutsche Musik-Genre intus hat: „Austria Project“, eine Münchner Band, die komplett ohne Österreicher auskommt, zog ein sehr großes Publikum (trotz der nicht mehr zu verleugnenden herbstlich-kühlen Witterung) in den Arracher Seepark.

Frisch, voller Ideen

Frisch, voller Ideen und Tatendrang übernahmen die sechs Musiker um den sympathischen Frontman und Leadsänger Per Dallabrida das musikalische Kommando auf der Seepark-Bühne. Oliver Jordan (Akkustik-Gitarre), Thomas Vogl (E-Gitarre), Tom „Tinnitus“ Mittermaier (Bass), Achim Lorch (Schlagzeug) und Andy Lokotsch (Keyboards) war ebenfalls die Freude an ihrem Live-Auftritt anzumerken. Berge, Ski-

fahren, Mozart und natürlich die Liebe - das alles waren Themen der Songauswahl im Programm der Coverband. Der zwischen Tirol und Wien beheimatete Austria-Pop wurde nicht nur durch seine bekanntesten Vertreter Wolfgang Ambros, Georg Danzer, Rainhard Fendrich, Peter Cornelius, STS, Falco, Die Seer oder Hubert von Goisern bekannt, sondern auch „Austria Project“ brachten musikalisch auf höchstem Niveau die Highlights mit eigenen Erinnerungen und viel Schmähdar.

Dabei bestachen sie durch ihre hohe Authentizität, wobei auch eigene Einflüsse in der Interpretation eingebracht wurden. Einen großen Anteil daran hatte Sänger Dallabrida, der nicht nur durch seine stimmliche Qualität auffiel, die sich hautnah am Original orientierte, sondern

der es auch verstand, sein Publikum durch launige Kommentare zu überzeugen. Titel wie „Es lebe der Sport“ (Fendrich), „Laß mi amoi no di Sunn aufgeh sehn“ (Danzer), „Gö, du bleibst heit Nacht bei mir“ oder „Zwickts me“ (Ambros) vereinten ausdrucksstarken Lead- und perfekten Satzgesang. Die Eigeninterpretation der Lieder mit einer unnachahmlichen Eigennote verschmolzen die Songs mit dem Original und ließen sie manches Mal sogar noch besser und frischer erscheinen.

Eine dreistündige Zeitreise

Alles in allem bot die Band eine dreistündige Zeitreise der rockigen Art durch die vergangenen 30 Jahre, die ihre altersgemischte Zuhörerschaft sowohl zum Mitsingen, Mitklatschen, als auch zum genussvollen Zuhören verleitete. Dabei wurde deutlich, dass

sich der österreichische und bayerische Dialekt durchaus gleichen und ein gemeinsames Lebensgefühl repräsentieren. Es waren keinerlei Verständigungsprobleme auszumachen.

Den bunten und lautstarken Knallkörpern, die sich beim Abschluss-Feuerwerk in den Arracher Nachthimmel ergossen, folgte ein musikalisches Feuerwerk an großen Hits. „Calafati“ (Cornelius), „Fürstenfeld“, „Irgendwann“ oder „Großvater“ (STS), „Amadeus“ (Falco) oder „Brenna duads guad“ (Hubert von Goisern) konnten sowohl die etwas älteren Semester als auch die aktuelle Diskothekengeneration lautstark mitsingen. Als nach drei Stunden das Programm sein Ende nahm, hatten die sechs Bayern es geschafft, dass man ihnen glaubte, was sie in ihrem letzten Fendrich-Titel sangen: „I am from Austria.“ (kpt)

DANK UND AUSBLICK

► **Arbeitskreis-Vorsitzender** Hermann Zapf zeigte sich bei seiner Begrüßung mit der Saison sehr zufrieden. „Es ist nur eine Veranstaltung der Witterung zum Opfer gefallen.“

► **Dabei erinnerte er** an den ein-drucksvollen grenzüberschreiten-

Die Musiker zogen die Zuhörer in ihren Bann.

den „Bayerisch-Böhmischen Abend“ vor einer Woche. Durch die Euregio-Förderung konnten die beiden aufgestellten Zelte angeschafft werden, ein Zugewinn für die Zukunft.

► **Ein Anliegen** war es ihm, allen Mitarbeitern und weiteren Helfern für ihr Engagement zu danken.

► **Besondere Erwähnung** fand das Bauhof-Team um Leiter Stephan Hutter, das auf Anregung von Josef Meindl die neue

zusätzliche Tanzbühne gezimmert hatte.

► **Im nächsten Jahr** könne der „Bunte Sommer“ auf sein 15-jähriges Jubiläum zurückschauen.

► **Neugierig machte er** bereits auf den in Planung befindlichen Extremlauf „Ul-tratrail“, bei dem bis zu 300 Sportler aus ganz Europa in Rekordzeit über die heimischen Gipfel unterwegs sind.

► **Eröffnungsparty** ist am 29. Mai. (kpt)

